

| | | | |
|--------------|--------------------|------------|-----------------|
| Carinthia II | 184./104. Jahrgang | S. 427–430 | Klagenfurt 1994 |
|--------------|--------------------|------------|-----------------|

Die Pharaonenameise in Kärnten (*Monomorium pharaonis* (LINNÉ)) (Hymenoptera: Formicidae, Myrmicinae)

Von Alois KOFLER und Paul MILDNER

Mit 5 Abbildungen

Zusammenfassung: Die synanthrope Pharaonameise, *Monomorium pharaonis* (LINNÉ) konnte mehrfach in Klagenfurt (1957, 1958, 1993) und in einem Fall in Krumpendorf (1991) nachgewiesen werden. Von ihrer ursprünglichen Heimat Indien oder Indonesien aus wurde diese Art weltweit verschleppt. In Österreich sind Vorkommen aus Nordtirol, Kärnten, Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich, Wien der Steiermark und dem Burgenland bekannt geworden (SCHEDL 1993:359).

Summary: The synanthrop Pharaoh-ant *Monomorium pharaonis* (LINNÉ) was found in Klagenfurt (1957, 1958, 1993) and in Krumpendorf (1991). In Austria this species was registered in North-Tyrol, Carinthia, Salzburg, Upper Austria, Lower Austria, Vienna, Styria and Burgenland (SCHEDL 1993:359).

EINLEITUNG

Der deutsche Name Pharaonameise, auch Pharaonenameise, ist irreführend, das Tier hat mit Ägypten oder seinen althistorischen Königen nichts zu tun. Nach allgemeiner Ansicht stammt die Art aus Indien und wurde von dort fast in die ganze Welt verschleppt. Als Kosmopolit ist sie aber doch sehr wärmebedürftig und daher nur in den gemäßigten Klimaten noch anzutreffen. "This is a worldwide genus with several hundred species mainly occurring in the tropics. There are several cosmopolitan tramp species one of which is well established in North Europa" (COLLINGWOOD 1979:64).

Nach STITZ 1915:65 seit etwa 50 Jahren über alle „warmen Länder“ bis Nord-europa verbreitet, in Häusern, besonders Bäckereien: WANACH fand sie auf einem ihm in einem Restaurant vorgesetzten Teller, FOREL auf einem transatlantischen Dampfer eine Kolonie im Griff eines Dessertmessers, JACOBSON eine solche mit Puppen in einer Schreibmappe. Sie wird aber auch in Hotels oder Spitälern oft zur gefürchteten Plage, überall dort, wo sie vor Frost geschützt ist (KUTTER 1977:95, KEILBACH 1966:251–252, WEIDNER 1982:76–77, ENGELBRECHT 1989:152–154). Die Kolonien haben viele eierlegende Weibchen (polygyn) und oftmals Ablegerkolonien (polykalisch).

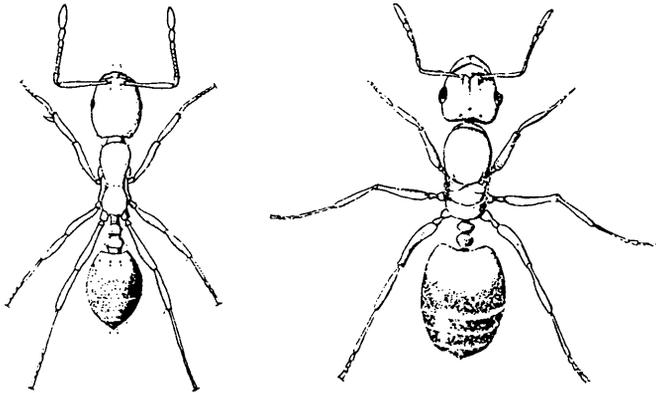


Abb. 1: *Monomorium pharaonis* (L.). – Links: Arbeiterin, rechts: Königin. Nach BRITZ (Arbeiterin) und GÖSSWALD (Königin) aus WEIDNER, 1982.

VERBREITUNG

Das Vorkommen der Pharaoameise in Österreich wird bei HÖLZEL 1966:3 für die Bundesländer Salzburg, Ober- und Niederösterreich und die Steiermark angegeben samt der Erstmitteilung für Kärnten (Klagenfurt, leg. HÖLZEL). Nunmehr kommt Nordtirol, Wien und Burgenland mit mehreren Nachweisen dazu (SCHEDL 1993), aus Osttirol ist die Art nach KOFLER 1978 und 1994 (im Druck) nicht bekannt. Funde in Vorarlberg sind durchaus zu erwarten oder bisher nicht publiziert worden.

In Kärnten wurde die Pharaoameise mehrfach in Klagenfurt beobachtet und aufgesammelt (1957, 1958 von E. HÖLZEL, 1993 von MILDNER), ebenso liegen Belege aus Krumpendorf (1991) vor.

SYSTEMATISCHE STELLUNG

Zur Systematik sei zwischendurch bemerkt, daß *M. pharaonis* unterschiedlich einer eigenen Familie Myrmicidae (SCHEDL l. c. et al.) oder einer Unterfamilie Myrmicinae (KUTTER l. c.) zugeordnet wird. Die Auffassungen dazu sind offenbar uneinheitlich, wir folgen vorerst KUTTER 1977.

BEKÄMPFUNG

Die Entdeckung erfolgt wegen der sehr versteckten Lebensweise im Inneren der Bauten und wegen der lichtscheuen Aktivitäten meist recht spät, eben dann, wenn auch am Tage die nur 2,9–3,3 mm großen Arbeiter (bei ab. *kutteri* FOREL 4,0–4,4 mm) zu sehen sind. Demnach war die Bekämpfung mit arsenhaltigen Futterködern, mit synthetischen Kontaktinsektiziden die jeweilige Methode der Wahl (ZACHER & LANGE 1964:101) und meist auch wenig erfolgreich. Nunmehr konnte SY (1962, nach ZACHER/LANGE l. c.) mit Diazi-

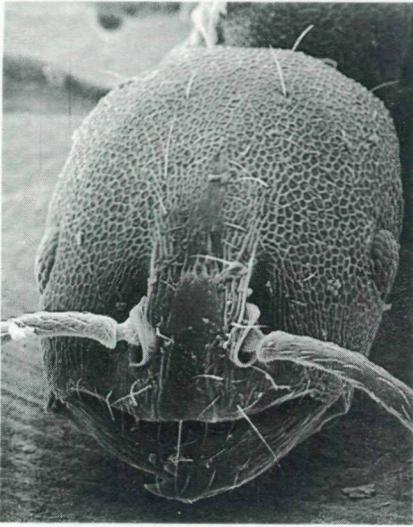


Abb. 2: *Monomorium pharaonis* (L.). – Kopfpartie mit Mundwerkzeugen.

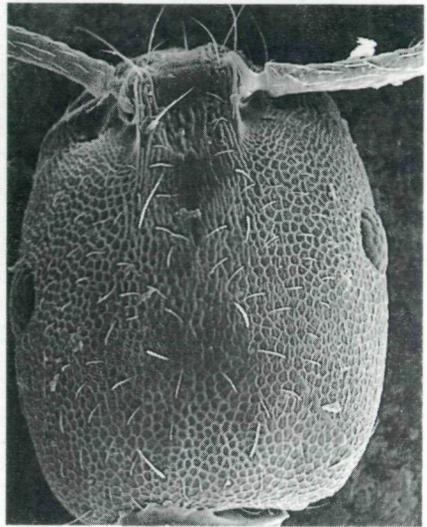


Abb. 3: *Monomorium pharaonis* (L.). – Kopf von dorsal.

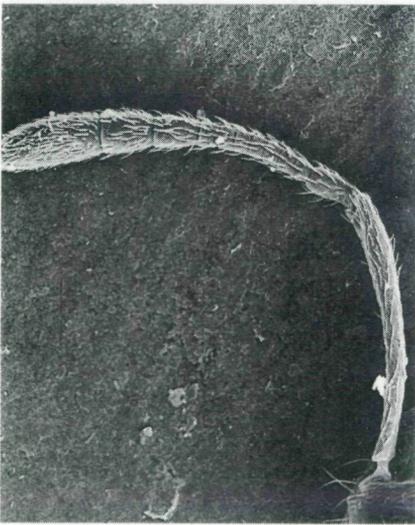


Abb. 4: *Monomorium pharaonis* (L.). – Linker Fühler, bestehend aus einem langen Anfangsglied und elf kurzen Endgliedern.



Abb. 5: *Monomorium pharaonis* (L.). – Bei den Knotenameisen (Myrmicinae) besteht der Hinterleibsstiel aus zwei knotigen Gliedern (Petiolus und Postpetiolus).

non-Präparaten den Befall in einem Krankenhaus vollständig tilgen. Nach SY (1974, KUTTER 1. c.) „ist das Problem nunmehr gelöst“. Pharaoameisenköder der Marke Rinal (Ketorinal) werden nunmehr mit Dauererfolg angewandt (SCHEDL 1993:361): „es handelt sich um flache Dosen von 5 bis 6 cm Durchmesser und ca. 1 cm Höhe, die an senkrechte Flächen nahe dem Fußboden mit einer Selbstklebeauflage befestigt werden. Die Ameisen tragen aus den Dosen kleine Köderkügelchen mit den Wirkstoffen Chlordecon und Fentinacetat bzw. Hydramethylnon in die Nester ein, wo diese Stoffe dann ihre abtötende Wirkung auf die Nestbewohner ausüben“ (SCHEDL 1. c.). – Eine gezielte biologische Bekämpfung ist derzeit offensichtlich nicht möglich: FRANZ & KRIEG 1982:166 empfehlen „Nahrungsköder, die Kohlehydrate und Fleischhydrolysat enthalten“. – „Mit dem neuen Präparat (Methopren), das wie ein Juvenilhormon wirkt (Verhinderung der Weiterentwicklung), stabil und nicht persistent ist, eine geringe Wärmeblüertoxizität besitzt und mit einem Anteil von 0,5% einem Köder (2 Teile getrocknetes Eigelb, 1 Teil gemahlener Diätzwieback und 1,5 Teil Honig) zugegeben wird, lassen sich, bei geringem Arbeitsaufwand und ohne wesentliche Einschränkungen für den normalen Betriebsablauf einer Einrichtung, eine sichere Tilgung des Pharaonenameisenbefalls erzielen“ (ENGELBRECHT 1989:154).

LITERATUR

- COLLINGWOOD, C. A. (1979): The Formicidae (Hymenoptera) of Fennoscandia and Denmark. – Fauna ent. scand. 88:1–174, Klampenborg/Denmark.
- ENGELBRECHT, H. (1989): Schädlinge und ihre Bekämpfung. – VEB Fachbuchverlag, Leipzig, pp. 1–254, 135 Abb., 10 Taf.
- FRANZ, J. M., & A. KRIEG (1982): Biologische Schädlingsbekämpfung, unter Berücksichtigung integrierter Verfahren, pp. 1–252, 18 Abb., 13 Taf. etc., Verl. P. Parey, Berlin/Hamburg.
- HÖLZEL, H. (1966): Hymenoptera-Heterogyna: Formicidae, in: Catalogus Faunae Austriae Teil XVI: pp. 1–12, Verl. Springer, Wien.
- JACOBS, W., & M. RENNERT (1988): Biologie und Ökologie der Insekten, 2. Aufl.:1–690. – Verl. G. Fischer, Stuttgart.
- KEILBACH, R. (1966): Die tierischen Schädlinge Mitteleuropas, mit kurzen Hinweisen auf ihre Bekämpfung, pp. 1–784, 480 Abb. – Verl. Fischer, Jena.
- KOFLER, A. (1978): Faunistik der Ameisen (Insecta: Hymenoptera, Formicoidea) Osttirols (Tirol, Österreich). – Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck 65:117–128.
- (im Druck): Nachtrag zur Ameisenfauna Osttirols.
- KUTTER, H. (1977): Hymenoptera, Formicidae. – In: Insecta Helvetica 6 (Fauna):1–298. – Verl. Fototar AG, Zürich.
- STITZ, H. (1914): Die Ameisen. – In: SCHRÖDER, Chr.: Die Insekten Mitteleuropas, insbesondere Deutschlands, Bd. II: Hymenoptera (2. Teil):1–111 (mit 417 Lit.-Zitaten), 73 Abb. – FRANKsche Verl., Stuttgart.
- SCHEDL, W. (1993): Das Auftreten von Pharaoameisen im Bundesland Tirol (Österreich) (Insecta: Hymenoptera, Myrmicidae). – Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck 80:359–361.
- WEIDNER, H. (1982): Bestimmungstabellen der Vorratsschädlinge und des Hausungeziefers Mitteleuropas. – 4. Aufl.:1–251, 202 Abb. – Verl. G. Fischer, Stuttgart–New York.
- ZACHER, F., & B. LANGE (1964): Vorratsschutz gegen Schädlinge. – 2. Aufl. 1–125. – Verl. P. Parey, Berlin–Hamburg.

Anschriften der Verfasser: HR. Mag. Dr. Alois KOFLER, Meraner Straße 3, A-9900 Lienz/Osttirol;
Dr. Paul MILDNER, Landesmuseum für Kärnten, Museumgasse 2, A-9020 Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [184_104](#)

Autor(en)/Author(s): Kofler Alois, Mildner Paul

Artikel/Article: [Die Pharaonenameise in Kärnten \(Monomorium pharaonis \(LINNE\)\) \(Hymenoptera: Formicidae, Myrmicinae\) 427-430](#)